**Einladung zum Vortrag von**

**Dr. Mark-Oliver Carl**

im

**Literaturdidaktischen Kolloquium Köln**

**Sommersemester 2017**

**Zeit:** Dienstag, den 11. Juli 2017, 18.00 Uhr

**Ort:** Gronewaldstraße 2, Raum S 180 (Geb. 906: Modulbau)

zum Thema:

**Vorwissen und Kontextmodellierung bei der literarischen Rezeption von Novizen. Einblicke in ein laufendes Habilitationsvorhaben**

Vorstellungen und Erkenntnisse über die mentalen Strukturen unseres langfristig gespeicherten Wissens haben schon immer beeinflusst, wie wir das Lesen und Verstehen von Texten begreifen. Das trifft ganz besonders auf das inzwischen zum Standard gewordene kognitionspyschologische Modell vom Lesen als aktiver, strategiebasierter Konstruktion mentaler Repräsentationen (van Dijk/ Kintsch 1983) zu. Innerhalb dieses Modells, das in anderen Bereichen wichtige Impulse zur Entwicklung von Leseförderkonzepten geliefert hat, stellt die Frage nach den Wissensstrukturen (und Strategien), die bei der mentalen Repräsen­tation des kommunikativen Kontexts aktiviert werden, einen unter­beleuchteten Winkel dar.

Diese literaturdidaktisch besonders bedauerliche Lücke versucht meine Studie zu verkleinern. In meinem Vortrag erläutere ich zunächst den theoretischen Rahmen des Modells und diskutiere im Rückblick auf frühere Theorien und neuere empirische Studien, warum das Modell und seine Lücke auch und gerade für das Verstehen literarischer Rezeptionsprozesse wichtig sind und weshalb eine Untersuchung aktivierter Vorwissensstrukturen relevanten Aufschluss verspricht.

Anschließend stelle ich meine Untersuchungs- und Erhebungsmethoden, die literarischen Operationsobjekte, die Stichprobe und die nach der Durchführung einer Pilotphase vorgenommenen Änderungen vor.

**Alle interessierten Studierenden und Promovierenden, Kolleg/innen und Lehrer/innen der Region sind herzlich eingeladen!**